# Defibrillator

**A**utomatisierte **E**xterne **D**efibrillatoren (**AED**) ermöglichen eine wirksame Bekämpfung des plötzlichen Herztodes auch durch Laien. Bei einem Kreislaufstillstand besteht in den meisten Fällen ein ungeordnetes Zucken des Herzens, das so genannte Kammerflimmern. Nur durch die möglichst schnelle Anwendung eines Stromstoßes (Defibrillation) kann ein geordneter Herzschlag wiederhergestellt und so eine Schädigung des Gehirns durch Sauerstoffmangel verhindert werden.

## Notfall: leblose Person

### 1.

**Notruf betätigen**
**Meldung abgeben**
**Behälter entriegelt ferngesteuert**
**Gehäuse von links öffnen und AED entnehmen**

**Hinweise:**

➔ Eine leblose Person reagiert nicht auf Ansprechen oder Berühren und atmet nicht.
Puls tasten ist beim **AED** zunächst nicht notwendig.
Ein Defibrillator wird in der Regel bei leblosen Personen über 8 Jahren bzw. über 35 kg Körpergewicht eingesetzt.

➔ Durch Betätigen des Notrufs werden durch die U-Bahnleitstelle Rettungsdienst und U-Bahnwache alarmiert. Der Leitstellenmitarbeiter entriegelt das Gehäuse (deutlich hörbar) durch Fernsteuerung - der **AED** kann dann entnommen und zur leblosen Person gebracht werden.

### 2.

**AED durch Tastendruck aufklappen**
**Oberkörper freimachen**
**Elektroden entnehmen**
**Schutzfolie abziehen**
**Elektroden auf die Haut des Brustkorbes aufkleben**

➔ Der **AED** wird durch Tastendruck und Aufklappen des Gerätedeckels aktiviert und führt dann mittels Sprachanweisung laut und deutlich durch die gesamte Wiederbelebung.

➔ Nach Anlegen der Elektroden durch den Ersthelfer erfolgt automatisch die Analyse des Herzrhythmus.

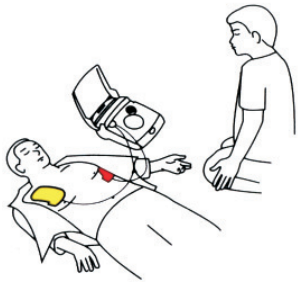
### 3.

**Patienten nicht berühren!**

**Rote Taste blinkt ...**
**Schockabgabe durch Drücken der roten Taste!**

➔ Bei blinkender roter Taste kann jeweils ein Schock abgegeben werden. Ein Elektroschock kann nur abgegeben werden, wenn ein Kammerflimmern vorliegt.
**Eine fälschliche Schockabgabe ist mit dem AED nicht möglich!**

➔ Liegt kein Kammerflimmern vor, empfiehlt der **AED** die Herz-Lungen-Wiederbelebung mittels Herzdruckmassage. Eine Mund-zu-Mund-Beatmung durch den Ersthelfer ist zunächst nicht notwendig.



**Ein Projekt des Laiendefibrillationsprogrammes der Landeshauptstadt München**
Ärztlicher Leiter: Dr. Josef Assal • Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Christian Ude
In Zusammenarbeit mit dem Verein “München gegen den plötzlichen Herztod e. V.”, Stadtwerke München GmbH, Berufsfeuerwehr München, Stadt Garching, Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. K.-G. Kanz, Dr. J. Assal, W. Schuldt, Dr. M. Matula, W. Grolms
Stand: Juli 2007 • © Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) - Marketing • www.mvg-mobil.de

Dieses Gerät wurde gespendet vom Verein “München gegen den plötzlichen Herztod e. V.”